

MAX VON BOEHN

Reise

FRANKREICH

im
XVIII. JAHRHUNDERT



BERLIN
Askanischer Verlag

M D C C C X I X



INHALTSVERZEICHNIS

Erstes Kapitel. *Die Regentschaft* S. 1—38

Zwischen zwei Revolutionen — Ludwig XIV. auf dem Sterbebette — Sein Tod — Die Gesellschaft atmet auf — Der Regent — Charakter, Fähigkeiten, Fehler — Kampf gegen die Tradition — Änderung der Regierung — Unfähigkeit des Adels — Verlegung der Regierung von Versailles nach Paris — Furcht vor dem Bürgerkrieg — Neuorientierung der äußeren Politik — Englands Einfluß auf Frankreich im 18. Jahrhundert — Die neue Rolle des Parlamentes — Die Finanzen — Konfiskation der großen Vermögen — John Law und sein System — Spekulationsfieber — Der Zusammenbruch — Die Korruption — Krönung Ludwig XV.

Zweites Kapitel. *Der König und der Hof* S. 39—110

Die französische Gesellschaft gleicht einer Pyramide — Der König die höchste Autorität — Die Liebe des Volkes für das Königtum — Ludwig XV. — Charakter, Erziehung, Schwächen — Matthieu Marais über ihn — Argenson über ihn — Pidansat de Mairobert und sein abschließendes Urteil über den König — Seine Ehe — Die Maitressen — Maria Leszczyńska — Einsam an dem glänzendsten Hof Europas — Die Kinder des Königs — Der Dauphin — Mesdames — Ludwig XVI. — Charakter und äußere Erscheinung — Mme. Campan über ihn — Marie Antoinette — Ihre äußere Erscheinung — Mme. Vigée Lebrun über sie — Ihr Charakter und seine Fehler — Verachtung der Etikette — Freunde und Freundinnen der Königin — Die Polignacs — Der Halsbandprozeß — Die Brüder des Königs — Auflösung des Hofes nach dem Tode Ludwig XIV. — Der Regent und seine Roués — Die Herzogin von Berry — Die Herzogin du Maine und ihr Hof in Sceaux — Die großen Nächte von Sceaux — Ludwig XV. verlegt den Hof nach Versailles zurück — Die Etikette und ihr Einfluß auf das Leben des Hofes — Mme. Campan über die Szenen bei der Entbindung Marie Antoinettes — Das Tabouret — Der königliche Hofstaat und Haushalt — Pflichten und Rechte der Hofchargen — Die Maitressen: die vier Schwestern de Nesle, die Marquise von Pompadour, die Gräfin Dubarry — Kosten, die diese Damen dem Lande auferlegen — Szene zwischen Maria Leszczyńska und der Pompadour — Kosten des Hofhalts — Verschwendung — Glanz und Prunk — Das Schloß in Versailles und seine Einrichtung — Ungehinderter Zutritt des Publikums — Diebstähle — Unbeschreibliche Langeweile des Hoflebens — Der Hofzutritt — Das Spiel der Königin — Die Hofbälle —

Beschreibung des Mercure de France aus dem Februar 1739 — Die Hochzeit des Dauphin 1745 — Beschreibung des Herzogs von Luynes — Maskenball bei Hofe — Theaterspiel — Die Bühne der Marquise von Pompadour — Brief Marie Antoinettes an ihre Mutter über ihr Leben — Graf Mercy über Marie Antoinette — Die geselligen Zirkel der Königin — Fest des Grafen von Provence in Brunoy — Das Leben in Klein-Trianon — Theaterspiel Marie Antoinettes.

Drittes Kapitel. *Der Adel. Die Armee* S. 111—141

Die drei Klassen der französischen Gesellschaft im 18. Jahrhundert — Kopffzahl des Adels — Seine Rechte und Vorrechte — Verkauf der Adelstitel — Die Demoralisierung des Adels bei Hofe — Seine Machtlosigkeit — Seine Habgier — Seine Schulden — Die schlechte Bewirtschaftung der adligen Güter — Montesquieu über den Hofadel — Seine Anmaßung — Figaros Hochzeit — Die Sittenlosigkeit der Aristokratie — Das schwindende Familiengefühl — Die Armut des Landadels — Arthur Young darüber — Der Marquis de Mirabeau über den Adel — Der Hofadel ist der erste, der das Königtum im Stiche läßt — Die Armee — Rekrutierung und Zusammensetzung — Nur adlige Offiziere — Ihre Ansprüche — Der Marschall von Sachsen — Die siegreichen Heere der Republik, eine Schöpfung des Königtums.

Viertes Kapitel. *Der Klerus* S. 142—166

Die Kirche eine Domäne des Adels — Der erste Stand im Staat — Kopffzahl des Klerus — Einkommen und Besitz — Die Bistümer der Lakaien — Die nichtresidierenden Bischöfe — Lebenswandel der hohen Geistlichkeit — Das freiwillige Geschenk des Klerus an den König — Der niedere Klerus — Einkünfte und Leben — Einfluß der Kirche — Die Bulle Unigenitus — Der Jansenismus — François de Pâris und seine Wunder — Die Jesuiten — Die Prozesse Sirven und de la Barre — Beschränkung der Klöster — Die protestantische Kirche in Frankreich — Die Verfolgungen, die sie im 18. Jahrhundert zu erdulden hatte — Hinrichtungen und Galeerenstrafen — Der Prozeß Calas — Rousseaus savoyischer Vikar und sein Glaubensbekenntnis.

Fünftes Kapitel. *Das Bürgertum* S. 167—202

Der dritte Stand — Zusammenhang nach oben und unten — Teilung in verschiedene Korps — Geringschätzung des Bürgers — Bourgeois und Citoyen — Die Parlamente — Die Stellung des Kanzlers — Käuflichkeit und Erblichkeit der Stellen — Die Aristokratie der Robe — Die hohe Finanz — Die Generalsteuerpächter — Ihre Einnahmen — Ihre Verschwendung — Ihre Maitressen — Ihre Spielverluste — Der Mittelstand — Der Handel — Die Beamten — Das niedere Bürgertum — Die Livres de Raison — Die väterliche Autorität — Verlobung und Hochzeit — Zusammenleben mit den Eltern — Die Standesunterschiede.

Sechstes Kapitel. *Das Volk* S. 203—226

Kopffzahl — Handwerker — Dienstboten — Bauern — Elend der Landleute — La Bruyère — Argenson — St-Simon — Der Bettel — Unruhen unter der Bevölkerung — Servitude und Lasten — Unwissenheit und Unkultur — Arthur Young — Horace Walpole — Die Steuern — Idealbild des Landmannes — Auswanderung — Der städtische Handwerker — Arbeitstag von 18 Stunden — Anzahl der Feiertage — Tagelohn — Aufhebung der Zünfte — Streiks — Lohnforderungen — Wohnung und Unterkunft — Klagen über die

Unzuverlässigkeit der Handwerker — Die Dienstboten — Lohn — Kleidung — Klagen — Patriarchalisches Verhältnis zwischen Herren und Diener — Die Hefe der Bevölkerung — Mercier über den Pariser Pöbel.

Siebentes Kapitel. *Regierung und Verwaltung* S. 227—274

Verhältnis der Provinzen zum Reich — Tocqueville über die Verwaltung — Der König unbeschränkt? — Ludwig XV. und sein Geheimministerium der auswärtigen Angelegenheiten — Opposition der Provinzialbehörden — Initiative der Reformen bei der Regierung — Die Zentralisation der Behörden — Die Bürokratie — Verordnungsfreudigkeit — Abschneiden der Kritik — Turgot und seine Projekte — Die Rolle der Unverantwortlichen — Furcht vor dem Volke — Der Brotpreis und seine Schwankungen — Der Hungerpakt — Die Hauptstadt und die Provinz — Das Parlament, das Zentrum der Opposition — Juristen als Vorkämpfer der Volksrechte?? — Das Parlament verhindert die Reformen — Wiederholte Exilierung desselben — Das Parlament Maupeou — Prozeß Beaumarchais Goezmann — Die Kriminaljustiz — Tortur und Strafvollzug — Damiens — Beccaria, über Verbrechen und Strafen — Die Polizei — Spionage — Das schwarze Kabinett der Post — Die Unsicherheit — Straßen- und Bandenraub — Cartouche — Das Gefängniswesen — Die Bastille — Ein fideles Gefängnis — Latude — Die Lettres de cachet — Die Finanzen — Der sparsame Fleury — Die Zunahme der Staatsschulden — Mitteldien der Abhilfe — Terray, Turgot, Necker — Calottes Verschwendung — Die Art der Steuererhebung — Die direkten Steuern: Taille, Kopfsteuer, Einkommensteuer, Fronddienst — Das Elend des Steuereintnehmers — Die Steuerbefreiungen — Die indirekten Steuern — Die Generalsteuerepächter — Ihre Zusammensetzung — Ein Staat im Staate — Willkür und Gewalttätigkeit der Zollbeamten — Die Salzsteuer — Der Schmuggel — Mandrin — Der Verkehr — Reisen — Der Mangel an Sauberkeit — Zustände in den Krankenhäusern — Die Pest in Marseille.

Achstes Kapitel. *Die geistige Bewegung* S. 275—326

Das Ende der Ara Ludwig XIV. — Auflösung der Ordnung — Die öffentliche Meinung — Das Erlöschen des Glaubens — Philosophie und Wissenschaft — Vernunft und Natur, die neuen Schlagworte — Kampf gegen die Religion — Fortschritte der Naturwissenschaften — Gegen Staat und Kirche — Autorität der Philosophie — Bayle — Abbé de St-Pierre — Montesquieus persische Briefe — Flegeljahre der neuen Zeit — Der englische Einfluß — Anglomanie — Voltaires Briefe über die Engländer — Die natürliche Religion und der Deismus — Vorspiel der Revolution — Voltaire als Denker und Schriftsteller — Sein Einfluß auf die Zeit — Die Herzogin von Choiseul über ihn — Die Partei der Philosophen — Umschwung der Ideen — Toussaints Sitten — Montesquieus Geist der Gesetze — Das Ideal der Republik — Beginn der neuen Ordnung in den Köpfen — Die Encyclopédie — Diderot — Die Grundlage der Revolution — Die politische Ökonomie — Quesnay und die Physiokraten — Mirabeau der Vater »l'ami des hommes« — Turgot — Helvetius — Holbach — Die überflüssige Seele — Rousseau — Die Sentimentalität im 18. Jahrhundert — Der Einfluß Rousseaus auf seine Zeitgenossen — Empfindung und Empfindelei — Die Erziehung im 18. Jahrhundert — Die Jesuiten — Die Bildung der Mädchen — Beförderung der Spottlust — Die Philosophie bleibt innerhalb der guten Gesellschaft — Der Freiheitskrieg Amerikas — Die Revolution.

Nieuntes Kapitel. *Die Bureaux d'Esprit* S. 327—369

Mangel einer periodischen Presse. — Beteiligung der Frau an der Geselligkeit — Rolle der Frau in der französischen Gesellschaft — Sie führt bessere Manieren ein — Der

Pariser Salon des 18. Jahrhunderts — Marquise de Lambert — Mme. de Tencin — Mme. Geoffrin — Marquise du Deffand — Julie de Lespinasse — Die Damen du Boccage, Graffigny, de Marchais, Vauvray, Dupin u. a. — Gräfin d'Houdetot — Mme. d'Épinay — Diners du bout du banc — Die Häuser Helvetius und Holbach — Mme. Necker — Die Herren Quesnay, Mirabeau, Watelet u. a. — Der Club de l'Entresol — Der Caveau — Mme. Doublet de Persan — Übergang des Salons zur Zeitungsredaktion — Bachaumonts geheime Memoiren — Die gedruckten Zeitungen — Der Brief, der Vater der modernen Zeitung — Die handschriftlichen Zeitungen — Melchior Grimm und seine Korrespondenz — Die Kaffeehäuser.

Anhang zum neunten Kapitel S. 370—378

Unterhaltung bei Mlle. Quinault 1750. Aus den Memoiren von Mme. d'Épinay.
 Unterhaltung bei Mme. Necker. Vor 1775. Aus d'Haussonville. Le Salon de Mme. Necker. Paris 1882.

Zehntes Kapitel. *Der Stil des Lebens* S. 379—438

Der Einfluß des Hofes — Wie Kardinal Fleury zu Bett geht — Das Lever des Herrn d'Épinay — Körperschmuck und Körperpflege — Die mangelnde Reinlichkeit — Badezimmer und Bäder — Die Höflichkeit — Gräfin Genlis über den guten Ton — Das Leben im Salon — Der Prinz von Rohan Léon und seine Frau — La Popelinière — Mme. de Montesson — Prinz Conti im Temple — Die Herzogin von Kingston — Die Marschallin von Luxemburg — Unterhaltung im Salon — Zeitvertreib — Die Harfe — Das Parfülieren — Die weibischen Männer — Gesellschaftsorden — Das Spiel — Biribi — Cavagnole — Hochzeitsfeste — Jahrmarktsfeste — Liebhabertheater — Der Opernball — Tanzlokale des Volkes — Die Tänze: Menuett, Allemande — Auf dem Lande — Die Jagd — Tagebuch Ludwig XVI. — Jagdfrevel — Freuden des Bürgerstandes — Mme. Dupin über ihre Ehe — Die Küche — Die Nahrung des Volkes — Der Brotpreis und seine Schwankungen — Die starken Esser — Menus — Die königliche Küche — Ludwig XV. als Koch — Mesdames — Vornehme Gourmands — Die drei Grimaud de la Reynière — Der Wechsel im Geschmack — Fastengebräuche — Rousseau über das Frühstück — Das Anrichten und die Zahl der Gänge — Tafelgeschirr und Dekoration — Das Getränk — Man ißt mit den Fingern — Manieren beim Essen — Unterhaltung zwischen Delille und dem Abbé Cosson.

Elftes Kapitel. *Die Kunst. Das Theater* S. 439—506

Die französische Kunst im 18. Jahrhundert — Die fremden Einflüsse — Gegensatz zwischen Ästhetikern und den schaffenden Künstlern — Rokoko und Antike — Die Stile Louis Quatorze, Régence, Louis Quinze, Louis Seize — Das Rokoko ein Ornamentstil — Oppenort und Meissonier — Die Wohnlichkeit der Innenräume — Das doppelte Gesicht der Architektur — Watteau — China eine Provinz des Rokoko — Boucher — Vordringen des Klassizismus — Einfluß der Bühne — Graf Caylus — Marquis de Marigny — Die Plastik als Bundesgenosse der Antike — Bouchardon — Pigalle — Diderot und seine Ansichten — Die Denkmalsprojekte für Paris — Soufflot und die Kirche Ste-Généviève — David — Greuze — Chardin — Fragonard — Die Porträtmaler — Das Pastell — Rosalba Carriera — Maurice Quentin de la Tour — Clodion — Houdon — Die Innendekoration — Das Möbel — Cressent — Martin und sein Lack — Caffieri — Der Schreibtisch — Das Briefschreiben — Riesener — Preise — Die Zimmer der Dubarry in Versailles — Der Pavillon in Louveciennes — Bibelots — Das Porzellan — Behaglichkeit

und Komfort — Das Theater — Voltaire und Crébillon père — Die Nationaltragödie — Das bürgerliche Rührstück — Shakespeare auf der französischen Bühne — Die komische Bühne — Commedia dell' arte — Marivaux — Beaumarchais — Beleuchtung — Die Zuschauer auf der Bühne — Die Reform des Bühnenkostüms — Die Claque — Die Oper — Lulli und Rameau — Die Buffonisten, Gluckisten und Piccinisten — Gluck und seine Opern — Die französische komische Oper — Favart und seine Frau — Rousseau — Grétry — Das Kostüm in der Oper.

Zwölftes Kapitel. *Die Kleidung* S. 507—555

Kunst und Kleidung — Standesunterschiede in der Kleidung — Die Kleidung Ludwig XIV. — Der Anzug des Herrn im 18. Jahrhundert — Überschwang des Luxus — Preise — Umschwung zur Einfachheit — Die Knopfmanie — Uniformtragen — Der Degen — Die Trauer — Rousseau und Voltaire — Die Frisur — Die Perücke — Der Puder — Die Kleidung der Damen — Der Reifrock — Preise — Die Adrienne — Einfluß der Bühne auf die Mode — Umschwung zur Einfachheit — Mme. Campan über die Toilette der Königin — Hat Marie Antoinette die Mode gemacht? — Mlle. Bertin — Die Jagdtoilette — Das Hochzeitskleid — Die Trauer — Die Stoffe: Seide, bedruckte Baumwolle, Musselin — Damen in Herrenkleidern — Die Frisur — Puder und Schminke — Schmuck — Die Tracht des Volkes: Mittelstand, Handwerker, Dienstboten.

Verzeichniss der Bilderbeilagen

	Seite
<i>Marquise de Pompadour. Von Latour</i>	II
<i>Ludwig XV. Von Lemoigne nach Wille</i>	XII
<i>Maria Leszcynska. Von Vanloo</i>	6
<i>Mlle. de Clermont. Von Rosalba Carriera</i>	18
<i>Comtesse de Toulouse. Von Rosalba Carriera</i>	34
<i>Marquise de Prie. Von Vanloo</i>	38
<i>Der Dauphin. Von Latour</i>	50
<i>Marquise de Mailly. Von Nattier</i>	54
<i>Marquise de Mailly. Von Nattier</i>	66
<i>Duchesse de Lauraguais. Von Nattier</i>	70
<i>Marquise de Flavacourt. Von Nattier</i>	82
<i>Duchesse de Chateauroux. Von Nattier</i>	86
<i>Die Herzogin von Chateauroux. Von Nattier</i>	98
<i>Madame de Mouchy. Von Coypel nach Surugue</i>	112
<i>Marquise de Pompadour. Von Boucher</i>	114
<i>Madame de Pompadour. Von Boucher</i>	128
<i>Maria Leszcynska. Von Nattier</i>	130
<i>Marquis de Marigny. Von Tocqué nach Wille</i>	144
<i>Die Kußhand. Von Greuze</i>	146
<i>Der Abend. Von de Ghendt nach Baudouin</i>	150
<i>Der geleerte Köcher. Von de Launay nach Baudouin</i>	162
<i>Beim Aufstehen. 1771. Von Massard nach Baudouin</i>	166
<i>Comtesse Dubarry. Von Dagoty</i>	178
<i>Gräfin Dubarry. Von Beauvarlet nach Drouais</i>	182
<i>Monument du Costume. Aus Freudenberg. 1774</i>	194
<i>Ludwig XVI. Von Duplessis</i>	198
<i>Monument au Costume. Aus Freudenberg. 1774</i>	210
<i>Monument du Costume. Aus Freudenberg. 1774</i>	214
<i>Marie Antoinette. Von Janinet</i>	226

	<i>Seite</i>
<i>Monument du Costume. Aus Freudenberg</i>	230
<i>La promenade du matin. Aus Freudenberg, Monument du Costume 1774</i>	242
<i>Marie Antoinette. Von Mme. Vigée Lebrun</i>	246
<i>La soirée d'hiver. Aus Freudenberg, Monument du Costume 1774</i>	258
<i>Die Neuvermählte wird zu Bette gebracht. Von Baudouin nach Moreau le J.</i>	274
<i>Marie Antoinette. Von Mme. Vigée Lebrun</i>	290
<i>Was sagt der Abbé dazu? Von de Launay nach Lavreince</i>	306
<i>Erklärung der Schwangerschaft. Von Martini nach Moreau le J. 1776</i>	322
<i>Ohne Furcht liebe Freundin. Von Helman nach Moreau le J. 1776..</i>	338
<i>Aus der Galerie des Modes. 1777. Modebild</i>	354
<i>Palastdame der Königin. Von Martini nach Moreau le J. 1777</i>	370
<i>Vor der Loge. Von de Launay nach Moreau le J. 1777</i>	386
<i>Aus der Galerie des Modes. 1777. Modebild</i>	402
<i>In der Loge. Von Patas nach Moreau le J.</i>	418
<i>Aus der Galerie des Modes. 1778. Modebild</i>	434
<i>Nach Schluß der Oper. Von Malbeste nach Moreau le J.</i>	450
<i>Aus der Galerie des Modes. 1778. Modebild</i>	466
<i>Die Whistparthie. Von Dambrun nach Moreau le J. 1783</i>	482
<i>Marie Antoinette und ihre Kinder. Von Mme. Vigée Lebrun</i>	498
<i>Die Liebeserklärung. Von Legrand</i>	514
<i>Der stürmische Liebhaber. Von Legrand</i>	530
<i>Ludwig XVI. Von Bervic nach Callet. 1790</i>	546
<i>In der Garderobe des Ballettkorps. Von Lavreince</i>	562

Die Ornamentleisten der Kapitelfanfänge sind nach Entwürfen von Salembier faksimiliert. Das Schlußstück auf S. 142 ist nach einer Radierung von Babel aus dem Werke, das die Stadt Paris 1745 über die Feste herausgab, die sie zur Hochzeit des Dauphin veranstaltet hatte. Aus demselben Werke stammt auch die Einfassung des Titelblattes.